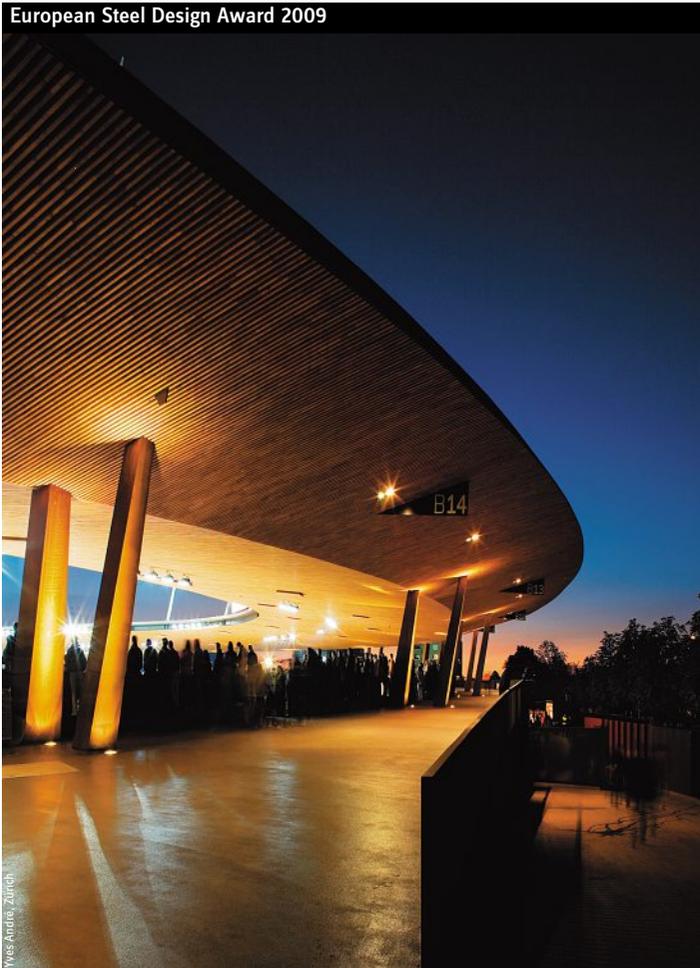


Schweizer Stahlbaupreis Prix Acier 2009

Die Fachjury des Stahlbau-Zentrums Schweiz hat fünf herausragenden Schweizer Stahlbauten den begehrten «Prix Acier» zugesprochen. Der Europäische Stahlbaupreis «European Steel Design Award» wurde dem Stadion Letzigrund in Zürich zuerkannt.



Stadion Letzigrund Zürich

Das Stadion Letzigrund ist der grösste Schweizer Stahlbau des Jahres 2007. Das Besondere der Architektur ist ein begehbare Umgang, der von einem leicht geknickten und geneigten Stahldach auf tanzenden Stützen überdacht wird. Dieser Umgang wird zur Promenade, die sowohl den offenen Stadionraum als auch die Stadt erfahren lässt. Das ovale Dach mit einer Fläche von 22 000 m² besteht aus 32 Vollwandbindern aus geschweiss-

ten Blechen, die je von einer Druck- und einer Zugstütze getragen werden und bis zu 34 Meter auskragen. Die tanzenden Stützen aus Cortenstahl sind unten eingespannt und verjüngen sich nach oben. Die anspruchsvolle Berechnung und Ausführung der komplexen Dachform erforderte von allen Beteiligten ein Höchstmass an Kreativität und Präzision, welche zudem unter starkem Kosten- und Termindruck geleistet wurden. Das Stadion zeugt von einer poetischen, als städtischer Raum erfahrbaren Sportarchitektur und von der Effizienz und Professionalität der Ausführung.

Stahlbau-Zentrum Schweiz

Das Stahlbau-Zentrum Schweiz hat zum dritten Mal den Schweizer Stahlbaupreis Prix Acier ausgeschrieben. Er wird alle zwei Jahre für herausragende Bauwerke verliehen. Ausgezeichnet werden Projekte, die exemplarisch für die architektonische Qualität und technische Leistungsfähigkeit des Stahlbaus sind. Im Vordergrund stehen der kreative und wirtschaftliche Umgang mit dem Material Stahl, technische Innovation und konstruktive Virtuosität.

Ziel ist die Förderung der Schweizer Stahlbaukompetenz und die Sensibilisierung für das technische Potenzial und die architektonische Ausdruckskraft des Stahlbaus.

Für die Jurierung 2009 wurden bis Ende März insgesamt 44 Projekte eingereicht. Unter Beurteilung der ausgewiesenen Fachjury wurden insgesamt fünf Projekte mit dem Schweizer Stahlbaupreis Prix Acier 2009 ausgezeichnet.

Zudem vergab die Jury sieben Anerkennungen für kleinere, interessante Bauwerke.

Projektpartner

Bauherrschaft	Stadt Zürich, Amt für Hochbauten
Architekten	Béatrix & Consolascio mit Eric Maier, Erlenbach Frei & Ehrensperger, Zürich
Ingenieure	Walt + Galmarini, Zürich
Stahlbau	ARGE Baltensperger AG, Höri und H. Wetter AG, Stetten
Fertigstellung	2007

European Steel Design Award 2009

Alle zwei Jahre verleiht die Europäische Konvention für Stahlbau EKS die Steel Design Awards. Diese Auszeichnung wird pro Land für ein herausragendes Beispiel in Architektur oder Ingenieurbau verliehen. Im Vordergrund stehen der kreative und wirtschaftliche Umgang mit dem Material Stahl, technische Innovation und konstruktive Virtuosität. Die Schweiz nominiert jeweils ein Projekt.

Preisverleihung

Der European Steel Design Award 2009 wird anlässlich der Jahresversammlung der EKS vom 16.-18.09.2009 in Barcelona vergeben.



Baldachin Bahnhofplatz Bern

Eine gläserne Welle überdacht den neuen Bahnhofplatz von Bern. Der rund 85 Meter lange und 40 Meter breite Baldachin überspannt die Haltestellen von Tram und Bus sowie einen grossen Teil des öffentlichen Platzes, der als neues Tor zur Altstadt an städtischer Prägnanz gewonnen hat.

Unter der eleganten, leichten und transparenten Grossform bleibt der Blick auf die historischen Fassaden der Stadt erhalten. Mit der Platzgestaltung wurde auch der Verkehr neu geregelt, sodass der Bahnhofplatz von einer chaotischen Verkehrskreuzung zu einer grosszügigen Flaniermeile wurde.

Der Baldachin ruht auf einer Tragstruktur aus 6 Kastenträgern auf insgesamt 12 eingespannten Stahlstützen, in Querrichtung dazu verlaufen die zweifach gekrümmten Sekundärträger,

Projektpartner

Bauherrschaft	Bauherrengemeinschaft Neuer Bahnhofplatz Bern vertreten durch Stadtbauten Bern
Architekten	Planergemeinschaft Bahnhofplatz Bern marchwell Valentino Marchisella Architekten, Zürich Wellmann Architekten AG, Zürich BSR Bürgi Schärer Raaflaub Architekten AG, Bern Atelier 5 Architekten und Planer AG, Bern Ove Arup Facade Engineering, London (Konzept)
Ingenieure	Ernst Basler + Partner AG, Zürich (Vor- u. Bauprojekt, Vordimensionierung) Walt + Galmarini AG, Zürich (Stahlbau) Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich (Glas)
Stahlbau	Tuchschild AG, Frauenfeld
Fertigstellung	2008

welche die Dachform als Welle definieren. Zwischen diesen Sekundärträgern liegen Tertiärträger, an welchen die Punkthalterungen für insgesamt 528 Glasplatten unterschiedlicher Geometrie angebracht sind. Die Gläser werden von oben gehalten und verbinden sich zu einer hauchdünnen, geschlossenen Membran. Die mehrfache Krümmung der Dachfläche stellte hohe Anforderungen an die Präzision der Ausführung während Produktion, Transport und Montage.

Das Bauwerk überzeugt durch seine zurückhaltend elegante Form und die äusserst filigrane und transparente Konstruktion in einem bedeutenden, historischen Kontext der Bundeshauptstadt. Die präzise und auf das Wesentliche reduzierte Detaillierung des Stahlbaus und seine weiche Gesamtform nehmen Bezug auf die Funktion des Platzes als hochfrequenter, öffentlicher Ort und als einladende Geste für Ankömmlinge und Stadtbürger.



Schulanlage Leutschenbach Zürich

Das Schulhaus Leutschenbach gehört zu den ambitioniertesten Stahlbauten der Schweiz. Sowohl als Typologie für eine Schule als auch in seiner ungewöhnlichen Tragstruktur ist es ein Experiment. Der Bau steht auf der grünen Wiese in einem ehemaligen Industriequartier von Zürich und soll dem neuen, geplanten Stadtteil zu

einem selbstbewussten, urbanen Gesicht verhelfen. Die Nutzungen sind in einer möglichst kleinen Grundrissfläche zu einem 33 Meter hohen Haus gestapelt - zuoberst thront eine Dreifachturnhalle. Damit bleibt die umliegende Grünanlage möglichst unberührt, was durch die Aufhebung der optischen Grenzen zwischen Erdgeschoss und Aussenraum thematisiert wurde.

Das Tragwerk besteht aus einem System von aufeinandergestellten und abgehängten Fachwerken. Zwei 3-Geschoss-hohe Fachwerkverbände

Projektpartner

Bauherrschaft	Stadt Zürich, Immobilienbewirtschaftung und Schul- und Sportdepartement, vertreten durch Amt für Hochbauten
Architekten	Christian Kerez, Zürich in Zusammenarbeit mit BGS & Partner Architekten AG, Rapperswil
Ingenieure	Dr. Schwartz Consulting AG, Zug in Zusammenarbeit mit dsp Ingenieure & Planer AG, Greifensee
Stahlbau	Zwahlen & Mayr SA, Glattbrugg
Fertigstellung	2009

lagern auf insgesamt 6 dreibeinigen, raumhohen Stützen im Erdgeschoss und tragen zwei Fachwerkverbände in Gegenrichtung, auf welchen einerseits die Turnhalle ruht und andererseits die darunterliegenden Geschosse aufgehängt sind. Damit wirken das Erdgeschoss und das vierte Obergeschoss von aussen stützenfrei. Nur eine fugenlose Glashaut trennt die Räume vom Aussenraum ab. So gibt es im ganzen Schulhaus keine massiven Wände. Die Geschossdecken sind allerdings in Beton ausgeführt und nehmen sämtliche In-

stallationen auf, was zur haustechnischen und statischen Herausforderung wurde.

Die gesamte Tragstruktur bleibt überall sichtbar und erlebbar, der Verlauf der Kräfte wird deutlich offengelegt. Die Stärke dieses Beitrages liegt im innovativen Ansatz der Stapelung von unterschiedlichen Nutzungseinheiten und damit verbunden im anspruchsvollen Umgang mit der Gebäudestatik. Form und Tragwerk bilden eine Einheit, wobei der Aufwand in Konstruktion und Ausführung eher im Sinne eines Experimentes zu sehen ist.

Prix Acier 2009

Le jury professionnel du Centre suisse de la construction métallique (SZS) a décerné le très convoité Prix Acier à 5 réalisations suisses d'exception. Le European Steel Design Award a été attribué au stade du Letzigrund à Zurich.

Le SZS

Le SZS a mis au concours pour la 3^{ème} fois le Prix Acier. Décerné tous les 2 ans aux ouvrages d'exception, ce prix récompense les projets exemplaires sur le plan architectonique et technique avec comme point de mire l'utilisation créative et économique de l'acier, l'innovation technique et la virtuosité de la construction.

L'objectif consiste à promouvoir les compétences dans le domaine de la construction métallique en Suisse et à sensibiliser au potentiel technique et à la puissance expressive architectonique des constructions métalliques.

Sur les 44 projets présentés jusqu'à fin mars 2009, cinq se sont vus décerner le Prix Acier par le jury composé de professionnels reconnus. Le jury a également attribué une mention spéciale à 7 constructions intéressantes de moindre envergure.

Schweizer Stahlbaupreis Prix Acier 2009



IMD - Maersk Mc-Kinney Moller Center, Lausanne

Le campus d'IMD, International Institute for Management Development, s'étend sur un site privilégié avec vue sur le Léman. La plus récente réalisation est un immeuble abritant des salles de cours et de séminaires. Le volume blanc allongé en acier repose sur un socle massif. L'étalement horizontal des trois niveaux dote le bâtiment d'une légèreté flottante grâce à la différenciation des façades. La précision

géométrique de l'édifice exprime force et concentration, mais aussi espace, reflétés également à l'intérieur par la succession généreuse d'un atrium, d'une cour et des salles de cours. Les grandes portées autorisent des espaces sans appui intermédiaire et une continuité lumineuse.

Le système porteur, déterminé par la situation de la grande salle de cours, connaît des portées allant de 19 à 58 mètres et une hauteur de plancher minimale, et permet une utilisation optimale de l'espace. L'ossature légère à poutres alvéolaires est prédestinée à la disposition simple et flexible des conduites ainsi qu'à des fondations

Partenaires

Maître d'ouvrage

IMD - International Institute for Management Development, Lausanne

Architectes

Richter et Dahl Rocha Bureau d'architectes SA, Lausanne

Ingénieurs

MP Ingénieurs Conseils SA, Crissier

Construction métallique

Sottas SA, Bulle

Achèvement des travaux

2008

European Steel Design Award 2009

European Steel Design Award 2009

Tous les 2 ans, la Convention Européenne de la Construction Métallique (CECM) décerne le Steel Design Awards. Dans chaque pays, cette distinction récompense un ouvrage d'exception dans le domaine de l'architecture ou du génie civil. L'accent est mis sur l'utilisation créative et économique de l'acier, l'innovation technique et la virtuosité de la construction. La Suisse désigne à chaque fois un projet.

Remise du prix

Le European Steel Design Award 2009 sera remis à Barcelone lors de l'assemblée annuelle de la CECM du 16 au 18.09.2009.



Stade du Letzigrund Zurich

Le stade du Letzigrund est le plus important ouvrage en acier de l'année 2007 en Suisse. La particularité de l'architecture réside dans un pourtour accessible aux promeneurs, recouvert d'une toiture en acier légèrement brisée et inclinée reposant sur des poteaux

dansants. Ce pourtour se transforme en promenade permettant de découvrir le stade ainsi que la ville. La toiture ovale d'une superficie de 22000 m² comporte 32 fermes à âme pleine en tôles soudées ; chacune est maintenue par un poteau comprimé et un autre tendu et a un porte-à-faux allant jusqu'à 34 mètres. Les poteaux dansants en acier Corten sont encastrés à la base et ont une section qui diminue vers le som-

met. Le calcul et la réalisation exigeants dus à la forme complexe de la toiture ont demandé de la part de l'ensemble des participants un maximum de créativité et de précision, et ce sous une forte pression des coûts et des délais. Le stade témoigne d'une architecture sportive et poétique pouvant s'insérer dans l'espace urbain, ainsi que de l'efficacité et du professionnalisme de la réalisation.

Partenaires

Maître de l'ouvrage

Ville de Zurich, Office des bâtiments

Architectes

Bétrix & Consolascio avec Eric Maier, Erlenbach, Frei & Ehrensperger, Zurich

Ingénieurs

Walt + Galmarini, Zurich

Construction métallique

ARGE Baltensperger AG, Höri et H. Wetter AG, Stetten

Fin des travaux

2007



Siège central de Merck Genève

Le nouveau complexe du centre de recherche et du siège central de Merck Serono à Genève se distingue par des structures transparentes en acier et en verre. Il faut mentionner tout particulièrement les façades et le toit ouvrant au-dessus du «forum»: c'est le plus grand toit ou-

vrant en verre au monde. Au cours de sa réhabilitation, le complexe des anciens bâtiments a été complètement transformé et complété par trois nouveaux volumes, en construction massive à l'exception du dernier étage et du toit. Les nouveaux bâtiments sont reliés par de longues passerelles en acier, des escaliers et des ascenseurs. La structure en acier de la toiture sert également à la suspension des façades en métal. Le toit recouvre aussi un

Partenaires

Maître d'ouvrage	Merck Serono SA, Genf
Architectes	Murphy/Jahn, Chicago
Ingénieurs	Werner Sobek, Stuttgart
Construction métallique	Sottas SA, Bulle
Achèvement des travaux	2006

atrium entièrement vitré. Le forum est le cœur de l'ouvrage: un volume vitré haut de 25 mètres en forme d'un quart de cercle dont le toit en éventail s'ouvre par un système hydraulique. Ce toit d'environ 1000 m², ainsi que les portes vitrées tournantes, hautes de 12 mètres, et la protection extérieure contre le soleil constituent les éléments essentiels du concept de climatisation de l'immeuble.

Dans ce projet, les parties en

métal sont pour la plupart laissées apparentes et séduisent par les détails précis et soignés. La plupart des éléments porteurs principaux et secondaires sont des poutres caisson soudées, les soudures n'étant pas visibles. Ici, l'acier est l'ambassadeur de la grandeur, de l'élégance et de la précision. L'ouvrage affirme sa finesse et répond avec facilité aux exigences techniques élevées. De ce fait, le projet est distingué par le Prix Acier 2009.



Passerella sulla Verzasca, Tenero-Contra / Gordola

La passerella unisce i due comuni Tenero-Contra e Gordola, vicino al punto in cui il fiume Verzasca sfocia nel Lago Maggiore, e fa parte di una rete

di vie e ponti tra Bellinzona e Locarno. Con i suoi 120 metri, attraversa il paesaggio fluviale naturale della Verzasca. Un vecchio ponte in pietra nell'omonima valle ha fatto da modello formale per questo progetto: un ponte in acciaio con un minimo utilizzo di materiale ma robusto ed elegante.

Due tubi circolari paralleli, che si uniscono alle due teste del ponte, disegnano una doppia onda. Tra essi si

estendono tubi circolari secondari a forma di K, che fungono da distanziatori e rinforzi. La doppia onda tocca il letto del fiume in un unico punto, dove poggia su una base di calcestruzzo. La carreggiata, in elementi prefabbricati in calcestruzzo, si estende su un telaio orizzontale in acciaio, appeso a cavi di acciaio fissati sui segmenti delle arcate e appoggiato allo stesso tempo sulle due contro-

Partner di progetto

Committenti	Comuni Tenero-Contra / Gordola
Architetti	Blue Office Architecture, Bellinzona
Ingegneri	Giorgio Masotti, Bellinzona
Costruzione in acciaio	Officine Ghidoni SA, Riazzino
Ultimazione	2005

ventature principali. Una particolare cura è stata riservata alla realizzazione delle teste del ponte, che assorbono le forze degli archi in acciaio.

La balaustra, in cui è integrata l'illuminazione, segue l'inclinazione tra carreggiata e arcate in acciaio. Gli elementi dell'illuminazione scavalcano così l'acqua e continuano nelle vie adiacenti in modo da costituire in un unico movimento.